

**Pressetermin für 23.05.2006**

**Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für die  
Hypovereinsbank wirklich?  
Umweltorganisationen protestieren und bieten kostenlose Anlageberatung**

„Unser Finanzierungs- und Anlagegeschäft hat Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Wir orientieren uns an gesellschaftlichen Erwartungen. Deswegen bringen wir unseren wirtschaftlichen Erfolg in Einklang mit ökologischen und sozialen Standards.“

(Quelle: Umweltleitbild der Hypovereinsbank)

**Am Dienstag den 23. Mai 2006 um 9:00 Uhr werden mehrere Münchner Umweltinitiativen bei der Aktionärsversammlung der HypoVereinsbank (HVP) im ICM München-Riem gegen die Finanzierung eines neuen Atomkraftwerks im Norden Bulgariens protestieren und die Aktionäre auffordern, dem Vorstand der HVB die „rote Karte“ zu zeigen.**

Gut 20 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl will die Hypovereinsbank (HVB) den Bau eines neuen Risiko-Reaktors im Norden Bulgariens finanzieren. Das Atomkraftwerk Belene wurde in den 80er Jahren an der Donau geplant. Der Bau wurde 1987 begonnen, aber wegen Umweltprotesten, mangelnder Wirtschaftlichkeit und Sicherheitsbedenken (Erdbebengebiet) 1992 gestoppt.

Mit der Finanzierung des Neubaus verstößt die Bank grob gegen ihr eigenes Leitbild. Vor dem Hintergrund der beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie ist das Engagement in diesem Projekt völlig unverständlich. Auch gegenüber den Interessensgruppen der Bank, den Aktionären, den Kunden und auch den Mitarbeitern, bedeutet dieses Vorhaben einen Vertrauensbruch, der so nicht akzeptiert werden kann.

**Rote Karte für den Vorstand - alternative Geldanlageberatung für Aktionäre**

Am kommenden Dienstag 23.05.06 werden bei der Aktionärsversammlung der HVB die Initiativen Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V., Green City e.V., Mütter gegen Atomkraft e.V., Pro REGENWALD, projekt21plus, die Umweltorganisation ROBIN WOOD und Urgewald e.V. Stellung beziehen und öffentlich protestieren. Mit anwesend sein werden Vertreter des bulgarischen Bündnisses „belenNE“, welches sich gegen den Bau des Kraftwerks in seinem Heimatland einsetzt.

Außerdem bieten die Umweltorganisationen Aktionären eine kostenlose Beratung über ökologisch und sozial nachhaltige Anlagestrategien und Investitionsmöglichkeiten. Für einen persönlichen Atomausstieg empfehlen die Umweltorganisationen den Wechsel zu einem ökologischen Stromanbieter, um so den Bau von alternativen Anlagen zu fördern.

**Fototermin für die Protestaktion:**

**Dienstag, 23.5. um 9.00 Uhr vor dem ICM-Hauptportal, München-Riem.**

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Trudel Meier-Staude  
projekt 21 plus  
ökologische dienstleistungen  
<http://www.projekt21plus.de>  
fon: 089 35 65 33 44  
fax: 089 35 65 33 43  
e-mail: info@projekt21plus.de